

15. Mai 1941. 91
31. Mai 1941.

233/41 ST/H
259/41 ST/H

Langenwang b. Oberstdorf, Allg.

Herrn Dr. R. Buchner

Herrn

Dr. R. Buchner

Langenwang bei Oberstdorf, Allgäu.

Besten Dank für Ihr verständnisvolles Verhalten bei der Besprechung. Ich bin durchaus einverstanden mit der jetzigen Fassung, wie ich Ihnen überhört habe. Ich stimme zu. Zweifelloser hat Dr. R. in gutem Glauben gehandelt. Das ein holländischer Verlag hintersteckt ist mir erst durch Sie bekannt geworden. Vorigens habe ich vor einigen Tagen gehört. Bereits eine Neuauflage der in Vorbereitung ist.

Verehrter Herr Kollege!

Darf ich nochmals auf Ihre Besprechung der Hübingerschen Ausgabe von Pirennes Buch zurückkommen. Wie ich Ihnen schon neulich schrieb, bin ich Ihnen dankbar, daß Sie eine leichte Abschwächung vornehmen konnten. Aber auch so bleibt die Sache recht unangenehm für Herrn Hübinger. So sehr ich nun Ihre Auffassung teile und so sehr ich es an sich, vom allgemeinen Standpunkt aus gesehen, für angebracht halte, daß sie in unserer Zeitschrift zum Ausdruck kommt, so sehr fühle ich mich andererseits verpflichtet, mich dafür einzusetzen, daß eine peinliche Bloßstellung eines wertvollen Gefolgschaftsmitgliedes des Reichsinstituts in den Grenzen des Möglichen vermieden wird. Ich sehe ich noch folgenden Ausweg. Wie ich Ihnen schon schrieb,

90
20. Juni 1941.

312/41 ST/H

Herrn Dr. R. Buchner

Langenwang b. Oberstdorf, Allgäu

Verehrter Herr Kollege!

Unterm 31. Mai d.J. schrieb ich Ihnen nochmals in Sachen der Besprechung Pirenne. Ich befürchte, daß dieser Brief oder Ihre Antwort verloren ging. Für alle Fälle lege ich Ihnen Abschrift meines Briefes hier bei.

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr

Anlage.